



# Geburtshilfe und Hygiene

## Welche Maßnahmen sind zu beachten?

Dr. med. Ingrid Braun-Anhalt  
– Niedersächsisches Landesgesundheitsamt –

09/2010

## Bedeutung von Hygienemaßnahmen ?

Vermeidung der Übertragung von Krankheitserregern  
und Erhalt von Gesundheit und Wohlbefinden.

Mutter-/Kindschutz

Personalschutz

## Hygieneplan

Zentrales Element eines

effektiven Qualitätsmanagements

**Was ist von wem, wann, wie und womit  
zu leisten?**

## Infektionsschutzgesetz (IfSG)

§ 36 – Einhaltung der Infektionshygiene

Absatz 1:

„...Krankenhäuser, Vorsorge- oder Rehabilitations-  
einrichtungen, Einrichtungen für ambulantes  
Operieren, Dialyseeinrichtungen, Tageskliniken,  
**Entbindungseinrichtungen** u. a. legen in  
**Hygieneplänen** innerbetriebliche Verfahrensweisen  
zur Infektionshygiene fest.“

## Andere normative Vorgaben

- Biostoffverordnung
- Arbeitsschutzgesetz
- Berufsgenossenschaftliches Regelwerk  
(Technische Regel biologische Arbeitstoffe  
- TRBA 250 -)

## Funktionen und Formen des Hygieneplans

- Verbindliche Handlungsanweisungen
- Standardisierung von Arbeitsabläufen
- Vorausplanung besonderer Situationen
- Qualitätsnachweis des eigenen Handelns
- Anpassung an bestehendes Infektionsrisiko
- Überwachung, Dokumentation, Schulungen
- Regelmäßige Aktualisierung
- Zugänglichkeit für alle Mitarbeiter
- Kenntnisnahme durch Unterschrift

## Wichtige Aspekte

- Verantwortlich für die Etablierung und Umsetzung der Hygiene in geburtshilflichen Einrichtung ist jeweils die/der Leiterin/er der Einrichtung (Hygieneplan, Schulung, Kontrolle, Dokumentation)
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtungen sind verantwortlich für die Einhaltung und Umsetzung der festgelegten Hygienemaßnahmen
- Selbständige Hebammen sind eigenverantwortlich

## Angebotsspektrum von Hebammenpraxen

- Schwangerschaftsberatung
- Geburtsvorbereitung
- Nachsorge
- Rückbildungsgymnastik

- Schwangerschaftstest
- Beratung und Hilfe bei
  - Schwangerschaftsbeschwerden
  - Beckenendlage
- Schwangerschaftsvorsorgeuntersuchungen
- CTG-Kontrollen
- Geburten im Geburtshaus
- Wassergeburt
- Hausgeburten
- Geburten in der Klinik
- Wochenbettbetreuung
- Stillberatung
- Rückbildungsmassage
- Babymassage

## Inhalte des Hygieneplans

### Umgebungshygiene

- ⇒ Raumanforderungen, Flächenreinigung und Flächendesinfektion, Wasserhygiene, Wäschehygiene, Abfallentsorgung

### Instrumenten- und Gerätehygiene

- ⇒ Reinigung, Desinfektion, Sterilisation

### Spezielle Hygienethemen

- ⇒ Blut abnehmen, CTG, Episiotomie, Nabelschnurdurchtrennung, Verbandswechsel, Medikamentenvorbereitung usw.

### Personalhygiene

- ⇒ Händehygiene, Bekleidungshygiene, Schutzausrüstung, Vorgehen bei Verletzungen

## Umgebungshygiene

## Erforderliche Räume

- Warte- und Umkleibereich
- Teeküche
- Sanitärbereich
- Gruppenraum
- Untersuchungsraum
- Geburtszimmer
- Raum für Wassergeburt
- Reiner Lagerraum / Geräteraum
- Entsorgungsraum
- Raum für Reinigungsmaterial / -geräte
- Büro
- Personalaufenthaltsraum

## Anforderungen an Räume und Ausstattung (1)

- Strikte Trennung von privaten und beruflichen Räumen
- Ausreichende Raumgrößen
- Ausreichend große Arbeitsflächen
- Hygienische Handwaschplätze
  - Waschbecken mit ohne Handkontakt bedienbarer Armatur
  - Händedesinfektionsmittelspender
  - Handwaschlotionsspender
  - Einmalhandtuchspender
  - Abwurf
- Zusätzliche Händedesinfektionsmittelspender an allen relevanten Stellen

## Anforderungen an Räume und Ausstattung (2)

- Intakte wischdesinfizierbare Oberflächen von Einrichtungsgegenständen und Geräten
- Fußböden, Wände von Behandlungsräumen, Sanitärräumen müssen feucht zu reinigen und zu desinfizieren sein
- Fortlaufende Instandhaltung
- Matratzen, Gebärhoher etc. wischdesinfizierbar oder mit wischdesinfizierbarem Bezug
- Lagerung von Medizinprodukten, Medikamenten, anderen Materialien grundsätzlich staubgeschützt

## Flächenhygiene

- Empfehlungen des Robert Koch-Instituts (RKI)

**„Anforderungen an die Hygiene bei der  
Reinigung und Desinfektion von Flächen“**

[www.RKI.de](http://www.RKI.de)

## Risikobewertung

### Räume

- Räume mit möglichem Infektionsrisiko (z. B. Geburtsraum, Untersuchungszimmer)
- Räume ohne Infektionsrisiko (z. B. Besprechungszimmer, Büro, Flur)

### Flächen

- Patientennahe Flächen, häufig kontaminiert (z. B. Gebärwanne, Nachttisch, Wickeltisch etc.)
- Patientenferne Flächen mit häufigem Hand- oder Hautkontakt (z. B. Waschbecken, Türklinke)
- Patientenferne Flächen ohne Hand- oder Hautkontakt (z. B. Fußboden)

## Verfahren der Flächenaufbereitung

- Reinigung
- Desinfektion
- Kombinierte Reinigung und Desinfektion

### Grundregel:

- ⇒ Bevorzugt **Wischverfahren** anwenden !!
- ⇒ Sprühverfahren vermeiden
- ⇒ Schmutzverschleppung vermeiden (z. B. durch Zwei-Eimer-Methode)

## Bei Desinfektionsmaßnahmen beachten:

- VAH-gelistetes Desinfektionsmittel
- Wirkungsbereich: Begrenzt viruzid / A/B
- Herstellerangaben beachten
- Dosierungen und Einwirkzeiten einhalten

## Grundregeln von Flächen-Reinigung und -Desinfektion (1)

- **Patientennahe Flächen:**
  - ⇒ Desinfektion bzw. desinfizierende Reinigung nach jedem Patienten
  - ⇒ Verwendung von Einmalauflagen
- **Patientenferne Flächen mit häufigem Hand- und/oder Hautkontakt:**
  - ⇒ Reinigung bzw. desinfizierende Reinigung
- **Patientenferne Flächen ohne Hand- oder Hautkontakt:**
  - ⇒ Reinigung

## Grundregeln von Flächen-Reinigung und -Desinfektion (2)

### ■ Grundsätzlich gilt:

Bei Verunreinigungen mit potentiell infektiösem Material wie z. B. Erbrochenes, Stuhl, Urin, Blut andere Körperflüssigkeiten

- ⇒ ist **immer** eine sofortige gezielte Desinfektion erforderlich

## Häufigkeit von Flächen-Reinigung/-Desinfektion

- Richtet sich nach Nutzungsart und Nutzungsintensität (Intervalle festlegen!)
- Bei sichtbarer Verschmutzung sofort
- Bei z. B. gehäuften Auftreten übertragbarer Erkrankungen sind ggf. in Absprache mit dem örtlichen Gesundheitsamt zusätzliche desinfizierende Maßnahmen durchzuführen

### Beachte:

- Genaue Absprachen mit Reinigungspersonal treffen
- Desinfektions- und Reinigungspläne gut sichtbar aushängen !

# Wassergeburt

## Potentielle Infektionsrisiken

- Für das Neugeborene durch:
  - ⇒ Verschlucken oder Aspirieren von verunreinigtem Badewasser (durch Haut- und Darmkeime der Mutter; Wasserkeime z. B. Pseudomonaden, Legionellen)
- Für die Mutter durch:
  - ⇒ Kontakt von z. B. Episiotomiewunde/Verletzungen mit kontaminiertem Wasser
  - ⇒ Aszendierende Infektionen
- Für das Personal:
  - ⇒ Kontakt mit Wannenwasser bei evtl. nicht bekannter blutübertragbarer Infektion (insbesondere HBV, HCV, HIV)

## Grundsätzlich gilt:

- Infektionsstatus der Gebärenden sollte bekannt sein
- Keine Wassergeburt bei positivem Befund für HBV, HCV, HIV, Herpes oder andere bekannte zum Ausschluss führende Infektionen

## Empfohlene Maßnahmen

- Sicherung der Wasserqualität durch regelmäßige Beprobungen (gemäß TrinkwV + Pseudomonaden und Legionellen)
- Ausreichend langer Wasservorlauf vor Befüllung der Wanne ⇒ 5 Minuten
- Ggf. Bakterienfilter einsetzen
- Wischdesinfektion mit VAH-gelistetem Flächendesinfektionsmittel  
⇒ Einwirkzeit einhalten !
- Gründliches Spülen der Wanne vor der Wiederbefüllung (Desinfektionsmittelreste müssen vor erneuter Nutzung vollständig entfernt werden !)
- Intervallspülung bei Nichtbenutzung festlegen

KBE bei 22 °C	< 100 KBE / ml
KBE bei 36 °C	< 100 KBE / ml
E. Coli	0 KBE / 100 ml
Coliforme Bakterien	0 KBE / 100 ml
Enterokokken	0 KBE / 100 ml
Pseudomonaden	0 KBE / 100 ml
Legionellen	Bei positivem Befund Rücksprache mit Hygiene

KBE = koloniebildende Einheiten

## Personalschutz

- Möglichst Vermeidung von direktem Hautkontakt der Hebamme mit Geburtswannenwasser
- Schutzhandschuhe mit langem Handschuhschaft und wasserdichter Schutzkittel erforderlich
- Besonders wichtig: Impfschutz der Hebamme gegen Hepatitis B

## Spezielle Hygienethemen

## Grundsätzlich gilt:

- Aseptische Bedingungen müssen eingehalten werden bei:
    - ⇒ Allen medizinischen Maßnahmen, die die Haut oder Schleimhaut durchdringen und bei denen Kontakt zu Blut, inneren Geweben oder Organen sowie zu Wunden entsteht
- Z. B.: Episiotomie / Naht der Episiotomiewunde  
 Durchtrennung der Nabelschnur  
 Anlage eines Harnwegskatheters  
 Anlage eines venösen Zugangs  
 Injektionen  
 Verbandswechsel

## Verschiedene Empfehlungen

<b>RKI</b>	„Prävention Gefäßkatheter-assoziiertes Infektionen“	<a href="http://www.RKI.de">www.RKI.de</a>
<b>AWMF<sup>*)</sup></b>	„Hygienemaßnahmen bei intravasaler Medikamenten-applikation“	<a href="http://www.uni-duesseldorf.de/awmf/">www.uni-duesseldorf.de/awmf/</a>
<b>RKI</b>	„Empfehlungen zur Prävention und Kontrolle katheter-assoziiertes Harnwegsinfektionen“	<a href="http://www.RKI.de">www.RKI.de</a>

\*) Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V.

## Beispiel Injektionen und Infusionen (1)

- Aseptisches Vorgehen erforderlich !
- Wichtige Einzelschritte
  - ⇒ Desinfektion der Arbeitsfläche
  - ⇒ Eindosisgebinde verwenden
  - ⇒ Verfallsdatum der Lösung beachten
  - ⇒ Gebinde auf Unversehrtheit prüfen
  - ⇒ Händedesinfektion
  - ⇒ Schutzhandschuhe
  - ⇒ Durchstichmembran desinfizieren
  - ⇒ Gesonderte Entnahmekanüle
  - ⇒ Gesonderte Injektionskanüle

## Injektionen und Infusionen (2)

- ⇒ Haut- bzw. Schleimhautdesinfektion  
(Einwirkzeit gemäß Herstellerangaben)
- ⇒ Desinfiziertes Haut-/Schleimhautareal nicht noch  
einmal palpieren
- ⇒ steriler Verband

# Abfallentsorgung

## Normative Grundlage

- **Richtlinie** über die ordnungsgemäße Entsorgung von Abfällen aus Einrichtungen des Gesundheitswesens (**LAGA-Richtlinie**)

### **Grundsätzlich gilt** (Personalschutz):

- ⇒ Zu entsorgende Materialien stets sofort richtig zuordnen
- ⇒ Kein nachträgliches Umfüllen, Sortieren oder Vorbehandeln

## Abfallarten (1)

- **Verpackungen (einschließlich getrennt gesammelter kommunaler Verpackungsabfälle) - AS 15 01 XX**  
(z. B. Papier, Pappe, Kunststoffe, Glas, Holz, Metall)
  - ⇒ Mülltrennung entsprechend kommunaler Vorschriften
  
- **Behandlungsspezifischer Abfall - AS 18 01 04**  
(mit Blut, Sekreten, Körperausscheidungen kontaminiertes Material; z. B. Kompressen, Vorlagen) :
  - ⇒ In gesonderte Plastiksäcke entsorgen
  - ⇒ Anschließend verschlossen in Hausmüll geben
  - ⇒ Zugriffssichere Zwischenlagerung

## Abfallarten (2)

- **Scharfe und spitze Gegenstände - AS 18 01 01:**
  - ⇒ Immer in durchstichsicheren Behälter geben, kein Umschütten, geschlossen Behälter dem Hausmüll zuführen
  
- **Entsorgung von Organabfällen - AS 18 01 02 (Plazenta):**
  - ⇒ In gesondertem, sorgfältig verschlossenem und zur Verbrennung geeignetem Einmalbehälter der Sonderabfallverbrennung zuzuführen
  - ⇒ Zwischenlagerung in Kühltruhe

## Zusammenfassung

- Die Festlegung erforderlicher Hygienemaßnahmen in einem Hygieneplans ist für Entbindungseinrichtungen gesetzlich vorgeschrieben.
- Die Umsetzung der festgelegten Maßnahmen ist die Voraussetzung einer effektiven Infektionsprävention.